

Liebe Mitglieder, liebe Freundinnen und der Lübecker Hospizbewegung,

die vergangenen Monate waren in der Lübecker Hospizbewegung geprägt von vielfältigen Aufgaben, bewegenden Begegnungen und großem Engagement – sowohl im Haupt- als auch im Ehrenamt. Mit diesem Newsletter möchten wir Ihnen & Euch einen Einblick in unsere Arbeit geben und zeigen, was Menschen in der Begleitung, in der Koordination,

im Vorstand und im Hintergrund gemeinsam möglich machen. Wir freuen sehr über ein Feedback!

Mit sommerlichen Grüßen
Tinka Beller & Andrea Halbmann-Merz

LHB Newsletter Juni 2026

Der „Neue“ ist da

2025 ergab sich für die LHB eine unvorhergesehene Situation, nämlich, dass wir uns um ein neues Auto für die Geschäftsstelle kümmern mussten. Gerne sollte es, wie schon der Vorgänger, ein werbefinanziertes Fahrzeug sein, um zum einen das Budget der LHB zu schonen und zum anderen regionalen Firmen ein Bekenntnis zur Hospizidee im Allgemeinen und zur Lübecker Hospizbewegung im Besonderen zu ermöglichen. Auch schon das Vorgängerauto war ein werbefinanziertes



Auto, jedoch war der Vertrag ausgelaufen und der Anbieter hat sein Engagement im norddeutschen Raum eingestellt.

Wer an Zufälle glauben mag, genau im richtigen Moment kam ein Kontakt zur Firma Caritiva zustande. Die Firma Caritiva fördert soziale Projekte und ist im Bereich Social Sponsoring aktiv. Die vorgelegten Referenzen der Firma waren überzeugend und die Firma mit Sitz in Montabaur wollte sich im norddeutschen Raum engagieren. Nach ersten positiven Gesprächen schlossen wir mit der Firma eine Nutzungsvereinbarung und suchten uns einen kleinen Stadtfliker aus, ein VW Up sollte es werden.

Die Mitarbeiter der Firma Caritiva erhielten von uns ein Legitimationsschreiben und machten sich auf die Suche nach interessierten Gewerbetreibenden, die mit einem Logo auf unserem Fahrzeug ihre Verbundenheit mit uns und unseren Aufgaben zum Ausdruck brachten. Am Ende waren es sage und schreibe 36 Gewerbetreibende, die „ja“ zu einer Unterstützung der LHB sagten und zur Finanzierung des Fahrzeugs beitrugen.

An einem ungemütlichen Wintertag am 11. Februar 2026 machte ich mich mit der Bahn auf den Weg nach Rheinhessen in die Ortschaft Wöllstein, um das Auto in Empfang zu nehmen und nach Lübeck zu überführen. Wie es sich für die Deutsche Bahn gehört waren natürlich ein paar plötzlich auftretende Ereignisse zu lösen, aber bis Bad Kreuznach habe ich es dann doch geschafft. Dort wurde ich dann von einem freundlichen Mitarbeiter der Firma Caritiva abgeholt.

Das neue Fahrzeug ist schon eine Augenweide, es gibt viel zu lesen auf dem Fahrzeug.

Bei heftigem Regen und einer prägnanten Staulage rund um Frankfurt/Main ging es dann gut sieben Stunden heimwärts mit der Erkenntnis, ein Stadtfliker ist eben kein Langstreckenfahrzeug. Nun erfreut sich der „Neue“ großer Beliebtheit auf der Geschäftsstelle und bringt unsere Koordinatorinnen zuverlässig zu ihren Terminen, zum Beispiel den Erstgesprächen. Und natürlich haben wir für den Vorgänger ein neues gutes zu Hause gesucht. Er bleibt in der Familie und ist in das Eigentum einer Ehrenamtlichen der LHB übergegangen.

Zum Abschluss haben wir im März alle Sponsoren zu einem Sponsorentreffen eingeladen. Wir haben über unsere Arbeit berichtet und uns herzlich bedankt. Natürlich wurde das Auto auch noch einmal vorgeführt. Das war ein runder Abschluss und nun soll das Auto uns für die nächsten Jahre zuverlässig von A nach B bringen.

Torsten Gronau



Lübecker
Hospizbewegung e.V.

Fortbildung-Workshop „Lebensmüdigkeit und assistierter Suizid“ mit Marco Sander – Forschungsgruppe Geriatrie

Am Samstag, den 21.03.26, hatte die Lübecker Hospizbewegung ihre ehrenamtlichen Hospizbegleiter*innen dazu in ihre Seminarräume eingeladen. Die große Resonanz machte die Aktualität und das Interesse an diesem Thema deutlich.

Nachdem wir im Plenum und in Kleingruppen eingangs über unsere Gefühle bei Sterbewünschen älterer Mitmenschen sprachen, führte Herr Sander uns aus ganz unterschiedlichen Richtungen und Blickwinkeln zum Thema hin. Anschließend stellte er ausführlich die Gründe dar, die zu Todeswünschen führen. Wir schauten nochmal gemeinsam auf das Leitbild unserer Hospizbewegung aus 2017 sowie auf das speziellere „Leitbild assistierter Suizid“, entwickelt von einer unserer Arbeitsgruppen aus 2022 - beides nachzulesen auf unserer Website - um danach einige Empfehlungen für unsere Sterbegleitungen zu bekommen und diese wieder in kleiner und großer Runde zu diskutieren und zu erläutern. Dies geschah in einzelnen Fällen durchaus kontrovers, am Ende aber aufschlussreich, was die Wichtigkeit dieser Veranstaltung für unser Ehrenamt noch einmal betonte. Wir sind Sterbe-BegleiterInnen, keine Sterbe-HelferInnen.

Für mich persönlich war diese Fortbildung von besonderer Bedeutung, da ich seit einem Vierteljahr einen Menschen begleitetete, der gleich zu Beginn seinen Sterbewunsch äußerte und zum Unverständnis seiner Angehörigen auch noch mit der Sterbehilfe Kontakt aufnahm. Als er nach einem körperlichen Zusammenbruch in seinem Singlehaushalt über eine Palliativstation in ein Pflegeheim kam, änderte sich seine Sichtweise. In dem neuen Umfeld hatte er auf einmal viele Sozialkontakte, die ihm guttaten, so dass der Todeswunsch weit in den Hintergrund rückte und er sich bis heute dort wohl fühlt. Für mich ist es ein anschauliches Beispiel für die Ausführungen von Herrn Sander, dass auch Einsamkeit eine Ursache für Sterbewünsche sein kann.

Henning Weidemann



viele Jahre für den Verein geleistet hat. Umso mehr freuen wir uns, dass Monika der LHB als ehrenamtliche Mitarbeiterin erhalten bleibt.

Zugleich dürfen wir zwei neue Kollegen im Vorstand begrüßen: Karl Zelck und Dieter Niess wurden an diesem Abend als Beisitzer gewählt. Beide sind ausgebildete Hospizbegleiter und bereits sehr aktiv in verschiedenen Bereichen der Vereinsarbeit. Wir freuen uns sehr auf die Zusammenarbeit und auf die gemeinsame Weiterentwicklung der Lübecker Hospizbewegung.

Sylvia von Radetzky und Tinka Beller haben sich erneut für weitere zwei Jahre als Vorsitzende der Lübecker Hospizbewegung zur Verfügung gestellt und wurden wiedergewählt. Als Kassenprüferin freuen wir uns über die Wahl von Annemarie Knöll.

Eine Mitgliederversammlung lebt vom Austausch, von Rückfragen, Anregungen und der Beteiligung möglichst vieler Mitglieder. Deshalb freuen wir uns schon heute, wenn im kommenden Jahr wieder viele Mitglieder dabei sind und die Gelegenheit nutzen, die Arbeit der Lübecker Hospizbewegung aktiv zu begleiten!“

Tinka Beller

Rückblick auf unsere 34. Mitgliederversammlung

Am 10. April 26 fand unsere jährliche Mitgliederversammlung erneut in den Räumlichkeiten der DRK-Schwesternschaft Lübeck statt. Für die Möglichkeit, diese Räume nutzen zu dürfen, danken wir der DRK-Schwesternschaft und der Oberin Ellen Dardaillon sehr herzlich.

Neben den satzungsgemäß vorgesehenen Berichten des Vorstands gaben auch die Koordination sowie ehrenamtlich Mitarbeitende Einblicke in ihre Arbeit, ihre Erfahrungen und aktuelle Entwicklungen in der Lübecker Hospizbewegung. Ebenfalls berichtete Frau Roedszus vom Travebogen über den Sachstand zum Projekt „Haus für Lübeck“.

Ein wichtiger Punkt der diesjährigen Mitgliederversammlung waren die Veränderungen im Vorstand. Monika Jünemann hat sich nach vielen Jahren großen Engagements aus ihrer Vorstandsposition verabschiedet. Wir danken ihr von Herzen für ihre langjährige Mitarbeit, ihre Verbundenheit mit der Lübecker Hospizbewegung und den wertvollen Beitrag, den sie über



Lübecker
Hospizbewegung e.V.

Vorstellung von Dieter Nies als neues Vorstandsmitglied bei der Lübecker Hospizbewegung

Mein Name ist Dieter Nies und ich wurde in der letzten Mitgliederversammlung in den Vorstand gewählt. Mit 73 Jahren gehöre ich nicht zu den Jüngsten im Vorstand, verfüge aber deshalb über einen großen Erfahrungsschatz als Leitung, sowohl im Krankenhaus- als auch im Behindertenbereich. Diese Erfahrung möchte ich in den Vorstand mit einbringen. Derzeit bin ich als Ehrenamtler im Palliativbereich des Konsilteams der Sana Klinik aktiv. Fast jede Woche erlebe ich dort neue Patienten und es werden viele neue Kontakte geknüpft.



Als Heimleiter einer Behinderteneinrichtung habe ich die Erfahrung gemacht, dass der Umgang mit Sterbenden für Mitbewohner aber auch für die MitarbeiterInnen große Probleme macht, da dies für viele eine neue Erfahrung ist und Ängste hervorruft. Da es bereits Anfragen aus dem Eingliederungsbereich von verschiedenen Trägern gibt, sehe ich auch hier eine Aufgabe für mich meine Erfahrungen anzubieten.

Als dritten Bereich meiner Aktivitäten sehe ich meine Arbeit als „Koch“ bei „Kochen mit Witvern“. Gerade ist es mir gelungen zwei vakante Plätze in unserer Kochgruppe durch die Tätigkeit im Krankenhaus zu besetzen.

Ich hoffe, dass meine Gesundheit es zulässt noch lange für die Lübecker Hospizbewegung tätig zu sein.

Dieter Nies

Karl Zelck – neu im Vorstand der Lübecker Hospizbewegung

Mein Name ist Karl Zelck. Ich bin 2022 mit dem Qualifikationskurs als Ehrenamtler in der Lübecker Hospizbewegung angefangen und habe ab 2023 mehrere Begleitungen übernommen. Seit September 2025 kann ich unsere Koordinatorinnen in der Durchführung der Qualifizierungskurse unterstützen. Zudem bin ich im April 2026 als Beisitzer in den Vorstand unseres Vereins gewählt worden.



Ich teile die Werte und Ziele unseres Vereins und fühle mich in unserer Gemeinschaft sehr wohl. Ich freue mich auf die weitere Mitarbeit.

Karl Zelck

Pflegepause – Café für pflegende Angehörige

Pflegepause?

Zeit nur für dich.



Austausch für An- & Zugehörige

Zeit für Gespräche & eine kleine Auszeit vom Alltag – bei Kaffee, Kuchen und Impulsen.

Termine 2026

Donnerstag von
16:00 – 18:00 Uhr

- 7. Mai
- 4. Juni
- 2. Juli
- 6. August
- 3. September
- 1. Oktober
- 5. November
- 3. Dezember

Wo?

Marli-Hofcafé
Wesloer Landstraße 5B/C
23566 Lübeck

Anmeldung & Fragen

E-Mail: cafe@travebogen.de

Tel.: 0451/16085957
(Bitte auf den AB sprechen)

Das Angebot ist kostenfrei



Seit 2025 gibt es das sogenannte „Angehörigencafé“ in Kooperation mit dem Palliativnetz Travebogen.

Seit 2 Monaten in einer neuen Location: Marli Hofcafé in der Wesloer Landstraße, jeden ersten Donnerstag des Monats von 16 bis 18:00 Uhr.

Die Treffen waren geprägt von offenem Austausch, interessanten Gesprächen und einer angenehmen, entspannten Atmosphäre.

Viele Fragen konnten beantwortet und verschiedene Themen rund um das Thema Pflege besprochen werden.

Die „Pflegepause“ bietet Raum für Begegnung, Entlastung und eine kleine Auszeit vom Alltag bei Kaffee und Kuchen und kleinen Impulsen.

Wir freuen uns auf alle, die sich eine Pause gönnen, Erfahrungen teilen oder einfach mit anderen Betroffenen ins Gespräch kommen möchten.

Jutta Tandler



Lübecker
Hospizbewegung e.V.

Fortbildung mit Frau Diana Dahmen

Am 17.04.2026 fand im Seminarraum der Lübecker Hospizbewegung die Fortbildung „Sterbephasen- Trauerphasen; Sterbewünsche-Todeswünsche; Grenzsituationen“ unter der Leitung von Diana Dahmen statt, die Gesundheits- und Krankenpflegerin, sowie Palliative Care Schwester ist. Obwohl dies ein Freitag war und schon sehr früh startete, war der Kurs voll ausgebucht.

Wer der Meinung ist, dass wir bei diesen Themen keinen Spaß haben können, der irrt sich allerdings gewaltig. Durch die umfangreiche Erfahrung von Frau Dahmen, an der sie uns durch viele Anekdoten teilhaben ließ, war der Kurs sehr lebendig und kurzweilig. Wir erhielten unter anderem umfangreiches Wissen über die Grenzen in der Sterbebegleitung (in Anlehnung an Cicely Saunders); die vier Phasen der Trauer (nach Verena Kast) und Informationen über die Gestaltung eines würdevollen Beistands bis zum Tode, um nur einiges zu nennen. Alle Kursteilnehmer*innen fanden, dass die Fortbildung ein voller Erfolg war.

Ich persönlich nehme aus solchen Kursen, gerade durch den Erfahrungsaustausch sehr viel mit für meine eigenen Hospizbegleitungen.

Danke liebe Diana Dahmen, ich freue mich schon auf die nächste Fortbildung.

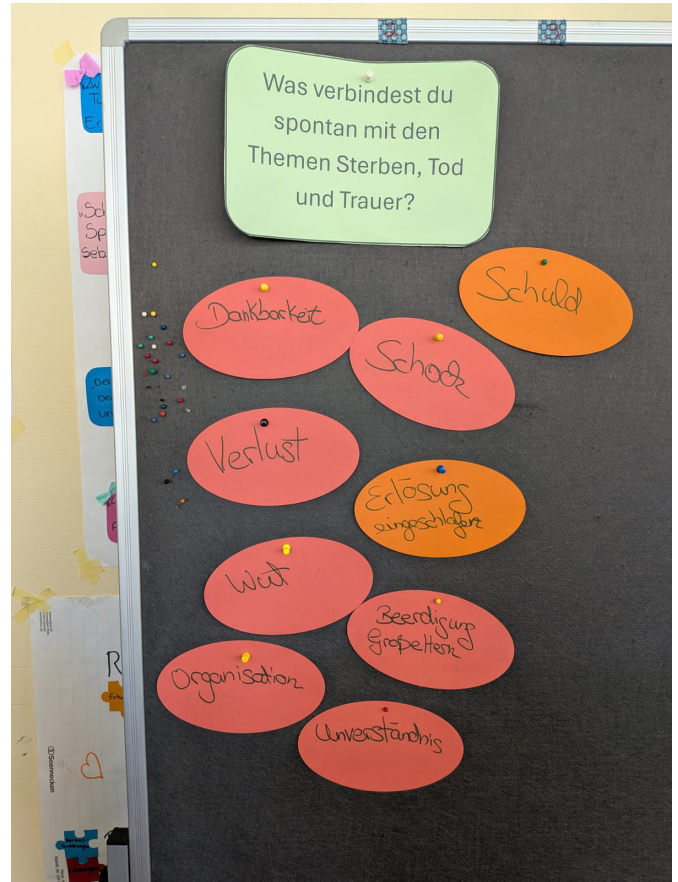
Beate Kalis

Hospizarbeit im Gespräch – zu Gast an der AGS Lübeck

Am 29. April waren Anne Rabbertz und ich für die Lübecker Hospizbewegung e.V. gemeinsam mit einer Kollegin der Hospizinitiative Eutin e.V. an der Akademie für Gesundheits- und Sozialberufe (AGS) in Lübeck zu Gast. Dort hatten wir die Gelegenheit, mit angehenden Ergotherapeut*innen des ersten Ausbildungsjahres Sterben, Tod und Trauer ins Gespräch zu kommen.



Unser Anliegen war es, den Auszubildenden einen ersten Zugang zu diesen Themen zu ermöglichen und ihnen Einblicke in die ambulante Hospizarbeit zu geben. Die Klasse wurde dazu in zwei Gruppen aufgeteilt: Während eine Gruppe unsere Präsentation besuchte, nahm die andere an einem kreativen Textilworkshop teil, bei dem Kissen mit Herzmotiven hergestellt wurden. Anschließend wurde gewechselt.



Nach einer kurzen Vorstellung der Lübecker Hospizbewegung berichteten wir aus unseren Erfahrungen in der Sterbe- und Trauerbegleitung. Besonders wertvoll waren die anschließenden Gespräche. Die Auszubildenden begegneten den Themen mit großer Offenheit, stellten viele Fragen und brachten eigenen Gedanken und Erfahrungen ein.

Am Ende nahmen sie nicht nur Informationsmaterial mit nach Hause, sondern hoffentlich auch die Erkenntnis, dass Sterben, Tod und Trauer zum Leben gehören und dass Begleitung in dieser Zeit von großer Bedeutung sein kann. Die Veranstaltung wurde von allen Beteiligten als Erfolg gewertet, und eine Folgeveranstaltung mit dem zweiten Ausbildungsjahr ist bereits für Ende des Jahres geplant.

Rob Gartenberg



Lübecker
Hospizbewegung e.V.

KEINER REDET DRÜBER. WIR SCHON.

Was führt denn die Lübecker Hospizbewegung e.V. zum LÜBECKER BAUVEREIN und zur TRAVE?

Es ist das Interesse an den Themen Sterben, Tod und Trauer sowie der Wunsch, Erfahrungen auszutauschen und Wissen zu erweitern.

An zwei Nachmittagen im Mai suchten wir *als Vertreterinnen der LHB - Anne Rabbertz als Koordinatorin und ich als Ehrenamtliche - Kontakt zu diesen ungewohnten Gastgeberinnen.*

Unterstützt von einem musikalischen Impuls und unterschiedlichen Symbolen stellten wir den interessierten Bewohner*innen unsere Arbeit vor. Der Duft von Kaffee und Kuchen trug zum entspannten Ambiente bei.

Ein Nachmittag zum Zuhören, Fragenstellen und miteinander ins Gespräch kommen, das war unser Plan, und so geschah es dann auch. Die Teilnehmenden – selbst vertraut mit Verlust und Trauer - bereicherten unseren Austausch mit kundigen Fragen und Ergänzungen und schufen so eine besondere, dichte Atmosphäre im Raum.

Wie genau dürfen wir uns eine Sterbebegleitung vorstellen? Was bedeutet es, „einfach nur da zu sein“? Wie zeigen sich körperliche Anzeichen des nahenden Todes? Und können wir

nonverbale Zeichen wahrnehmen und deuten? Wie gelingt in der Begleitung das Austarieren von Nähe und Distanz?

Unser Austausch war intensiv und für uns alle berührend. Gemeinsam spürten wir, wie erfüllend es sein kann, anderen beizustehen, in der Trauer oder auch in der letzten Lebensphase.

Monika Jünemann



Lübecker
Hospizbewegung e.V.

Qualifizierungskurs 2025/2026

Neun Monate gemeinsames Lernen, Wachsen, Austauschen und Erleben liegen hinter uns.

In den vergangenen Monaten haben die Teilnehmenden unseres Qualifizierungskurses für ehrenamtliche Hospizbegleiter*innen viele gemeinsame Erfahrungen gesammelt. Neben der Auseinandersetzung mit Themen rund um Sterben, Tod und Trauer entstand Raum für persönliche Entwicklung, wertvolle Begegnungen und gegenseitiger Austausch.

Der Kurs war geprägt von Offenheit, Vertrauen und dem Mut, sich auf neue Perspektiven einzulassen. Gemeinsam wurde gelernt, reflektiert, gelacht und auch bewegt innegehalten. Schritt für Schritt konnten die Teilnehmenden ein wertvolles „Rüstzeug“ für ihre zukünftigen Begleitungen entwickeln.

Mit dem Abschluss des Kurses freuen wir uns sehr, unsere neuen ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen willkommen zu heißen.



Ben. Wir danken allen Teilnehmenden herzlich für ihr Engagement, ihre Offenheit und die bereichernde gemeinsame Zeit.

Für ihren weiteren Weg in der Hospizarbeit wünschen wir ihnen von Herzen alles Gute, viele wertvolle Begleitungen und stets ein gutes Gespür für die Menschen, die sie begleiten werden.

Maria Altenburg

Neujahrsfeier im Alten Gewölbekeller

Nach der wetterbedingten Verschiebung konnte unsere Neujahrsfeier am 20. Februar endlich stattfinden. Rund 50 Ehrenamtliche, Koordinatorinnen und Vorstandsmitglieder kamen im Alten Gewölbekeller des Heilig-Geist-Hospitals zusammen.

Bei gutem Essen und Getränken gab es viel Zeit für Gespräche und ein Wiedersehen mit vielen vertrauten Gesichtern.

Für die musikalische Begleitung sorgte eine Harfenistin. Sie spielte klassische und moderne Stücke und erzählte zwischendurch Interessantes über die Musik. Die ruhigen Klänge passten gut zum Abend und boten einen angenehmen Rahmen für die vielen Gespräche.

Es wurde viel gelacht, erzählt und sich ausgetauscht. Am Ende waren sich alle einig:

Das Warten auf den Nachholtermin hatte sich gelohnt.

Anne Rabbertz

Ambulanter Hospizdienst

Lübecker Hospizbewegung e.V.

Bürozeiten: Montag bis Freitag

9:00 – 13:00 Uhr



Lübecker
Hospizbewegung e.V.